

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

113 (16.5.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 113.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 16. Mai

Einrückungsgebühr:

Die viergespaltene Zeile über deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Mai. Mit dem 14. Mai 1807, an welchem Tage Großherzog Karl Friedrich von Baden das 1. Konstitutionsedikt über kirchliche Staatsverfassung erließ, hat die moderne badische Gesetzgebung ihren Anfang genommen. Die „Karlsru. Ztg.“ bringt nun einen Leitartikel, in dem ausgeführt wird: In den seither verfloßenen hundert Jahren hat sich eine vollständige Umwandlung in dem Denken und Fühlen der Kulturmenschen vollzogen. Begriffe und Worte, die 1807 allbekannt und allvertraut gewesen, sind heute im Volke vergessen und haben nur noch historisches Interesse, Beibehaltung, Erbpflichtigkeit, Leibzoll, Handels- und Passagiergeleit, Hinterlassen, Schutzbürger bezeichnen Verhältnisse, die außerhalb des Gesichtsfeldes unserer Zeit getreten sind. Markgraf Karl Friedrich (geboren am 22. November 1728) ist dadurch unsterblich geworden, daß er sein Volk und Land aus mittelalterlichem Wesen in ruhiger Entwicklung in moderne, freiheitliche Wege übergeführt hat.

Karlsruhe, 15. Mai. Das Vermögen des Vereins „Badische Volkshelmsstätte für Nervenranke“ ist seit dem letzten Jahre von 34 000 auf 52 700 M. angewachsen, im wesentlichen eine Folge der Zuwendung von 15 000 M. aus der Jubiläumsgabe. Für den Bau der Helmsstätte stehen einschließlich der Beiträge des Staates (25 000 M.), der fürstlich fürstbergischen Kammer (5000 M.) und der Stadt Donaueschingen (1000 M.) bereits 83 700 M. zur Verfügung. Als Bauplatz ist ein 20 Morgen großes Gelände auf einer Anhöhe bei Donaueschingen, dicht am Walde gelegen, in Aussicht genommen worden. Je ein Drittel dieses Grundstücks treten der Fürst von Fürstberg und die Stadt Donaueschingen kostenlos ab, während der Rest zum Preise von 6000 M. käuflich zu erwerben ist. Mit dem Bau wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Mannheim, 15. Mai. Der in der hiesigen Jubiläumsausstellung befindliche Fessel-

ballon hat sich durch Abstoßen des Seiles an der Rolle von seiner Befestigung gelöst und ist mit fünf Insassen in der Richtung nach Worms davongeflogen. Unter den Passagieren befindet sich ein erprobter Führer, außerdem ist der Ballon für Fernfahrt eingerichtet. Es scheint für die Insassen keine Gefahr zu bestehen. Der Ballon wird mit Automobilen verfolgt. — Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ aus Frankfurt a. M. ist der Ballon in der Nähe von Frankfurt a. M. niedergegangen.

Mannheim, 15. Mai. Die Schiffbau-technische Gesellschaft begann, der „Neuen Badischen Landeszeitung“ zufolge, heute ihre Verhandlungen im städtischen Rosengarten. Die erste Begrüßungsansprache hielt der Schime Regierungsrat Busley. Prinz Max von Baden hieß die Gäste im Namen des Großherzogs von Baden, Freiherr von Bodman im Namen der Großherzoglichen Regierung und Oberbürgermeister Beck im Namen der Stadt Mannheim willkommen. Sodann sprach Stadtbaurat Eisenlohr-Mannheim über Entstehung und Bedeutung der Mannheimer Hafenanlagen und Generalsekretär Syndikus a. D. Egon Nagoczj-Berlin über Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt und Schiffbau in Rußland mit besonderer Rücksicht auf die Beziehungen zu Deutschland.

Mannheim, 15. Mai. Der Heiratschwindler Ruber, ein geborener Mannheimer, der bekanntlich unter dem Namen Barnsdoll in Frankfurt eine Engländerin um 63 000 M. betrug, ist in Zürich verhaftet worden.

Freiburg, 16. Mai. Der 1. Hauptgewinn der Freiburger Münsterbau-Lotterie mit 100 000 M. fiel auf Nr. 151 529.

Triberg, 13. Mai. Der Ausgang zu den Wasserfällen, die mit ihrer mächtigen Wasserfälle ein großartiges Bild gewähren, ist in diesem Frühjahr zu einer hübschen Kurparkanlage verwandelt worden, die mit dem gewaltigen tannenumrauschten Wasserfallwalde im Hintergrund prächtig zu werden verspricht. Die Gewerbehalle mit ihrer interessanten Sammlung Schwarzwälder Industriezeugnisse hat ihre Pforte wieder geöffnet.

Deutsches Reich.
Potsdam, 15. Mai. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute mittag nach Madrid abgereist, um als Vertreter des Kaisers an den dort stattfindenden Tauffestlichkeiten teilzunehmen.

Berlin, 15. Mai. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: Reichkanzler Fürst Bülow empfing heute vormittag den Generalmajor v. Deimling.

Schöneberg b. Berlin, 15. Mai. Heute vormittag 10 Uhr wurde bei günstigem Wetter die deutsche Armee-, Marine- und Kolonialausstellung im Beisein des Kronprinzenpaares, des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und Gemahlin, des Prinzen und der Prinzessin Sibel Friedrich und vieler geladener Gäste programmäßig eröffnet. Der Präsident und Vorsitzende des Arbeitsausschusses, General v. Poser, hielt die Eröffnungsansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Kapelle des 1. Garde Regts. zu Fuß spielte die Nationalhymne. Dann erklärte der Kronprinz die Ausstellung für eröffnet. In demselben Augenblick wurden nach allen Richtungen des Reiches 2000 Brieftauben aufgelassen. Auch an den Kaiser in Wiesbaden wurden 10 Tauben mit der Meldung von der Eröffnung gesandt. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Berlin, 14. Mai. Ein Akt empfindlicher Gemütsroheit wird den Insassen eines Automobils zur Last gelegt, die einen durch ihren Wagen überfahrenen und tödlich verletzten Radfahrer in einen Straßengraben niederlegten und schnellig das Weite suchten. Dem „Lok.-Anz.“ wird darüber aus Köln berichtet: Eine Gesellschaft von 7 Mitgliedern der Müllheimer Motorfahrervereinigung unternahm eine Vergnügungstour ins Ahrtal und kehrte nachts nach Hause zurück. Unweit Wesseling wurde der letzte der Motorfahrer von einem Automobil überfahren. Die Insassen desselben begingen die Nothet, den schwerverletzten Radfahrer in einen Grube zu legen, um darauf in rasendem Tempo ihre Weiterfahrt fortzusetzen. Am anderen Morgen fand man den Radfahrer in den letzten

Feuilleton.

38)

Im Chre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

20. Kapitel.

Juliana Armond harrete freulich aus in ihres Onkels Krankenzimmer. Es kam wie ein Gefühl des Friedens, ja des Trostes über sie, als sie an seinem Lager saß und sich aller Liebe und Güte erinnerte, die er ihr erzeigt. Von Anfang an hatte sie sich über seinen Zustand keiner Täuschung hingegen; sie wußte, daß, ehe viele Stunden vergingen, dies edle Herz zu schlagen aufhören würde. Eine unendliche Wehmut erfüllte sie bei diesem Gedanken, denn ihr Herz hatte die Geschichte dieses sanften, geduldigen Mannes erraten. Nie wieder würde sie den Ausdruck vergessen können, der seine Züge erhellt, als seine Frau mit ihm sprach. Er war so berebt gewesen, berebter, als Worte hätten sein können.

Sie wunderte sich, daß Lady Diana es über sich gewonnen hatte, ihren Gatten zu verlassen, und doch atmete sie auf, als sich die Tür hinter ihr schloß. Sie empfand es als eine Wohlthat, allein bei dem teuern Kranken weilen zu dürfen

und ihm all die kleinen Dienste leisten zu können, die sein Zustand erforderte. Der Arzt kam zweimal während ihrer Anwesenheit und in seinen Zügen las sie die Bestätigung ihrer schlimmsten Befürchtungen.

In der ersten Nachmittagsstunde rauschte Lady Diana plötzlich wieder in das Zimmer und trat an das Lager des Kranken. Dieser lag regungslos mit geschlossenen Augen und gab kein Zeichen, daß er sich ihrer Nähe bewußt sei.

„Hat er lange geschlafen?“ fragte Lady Diana flüsternd.

Juliana schüttelte den Kopf. Ihr Herz trampfte sich zusammen. Nicht der leiseste Schmerz drückte sich in diesem hübschen Puppen-gesicht aus.

„Er schläft nicht,“ antwortete sie leise, „dies ist Erschöpfung.“

„Aber er wird sich wieder erholen?“ fragte die Dame hastig.

Schweigend reichte ihr Juliana einen Zettel, auf welchem der Arzt ein paar Worte für sie niedergeschrieben hatte:

„Ruhe jetzt ein wenig, Juliana, ich will bei unserem lieben Patienten bleiben.“

Juliana hatte schon eine Weigerung auf den Lippen, sie wäre am liebsten hier geblieben,

aber der Gedanke, daß der Kranke über die Anwesenheit seiner Gattin vielleicht sich freuen werde, bestimmte sie, zu gehen.

„Ich habe kein Verlangen nach Ruhe,“ sagte sie; „ich werde mich in dem kleinen Salon aufhalten. Bitte, rufen Sie mich, wenn Sie meiner bedürfen.“

Das reizende, sonnendurchflutete Gemach mit seinen Blumen und kostbaren Teppichen bildete einen großen Kontrast zu dem düsteren Krankenzimmer. Ruhelos wandelte Juliana über die weichen Teppiche; ihre Rippen bebten, ihre Augen standen voller Tränen. So stark und müdig sie auch war, es gab doch Stunden, wo sie dem Andrang des Schmerzes unterliegen zu müssen glaubte. Die Gewißheit, daß das Leben ihres Onkel zu Ende ging, war ein neues, großes Weh für sie. Und draußen rollten die Equipagen durch die Straßen, eilten frohe Menschen ihren Vergnügungen nach, als ob es keinen Tod, kein Leid in der Welt gäbe!

Ein Blick auf die Uhr zeigte Juliana, daß sie bereits eine halbe Stunde vom Krankenzimmer abwesend war. Ihre Tante war der freiwillig übernommenen Pflicht gewiß schon müde geworden, und sie beschloß, dieselbe abzulösen. Leise den Korridor entlang gehend, sah sie Lady Diana hastig ihres Gatten Zimmer verlassen.

Zügen in hilflosem Zustand vor. Er besaß noch eben Kraft genug, um den Tatbestand anzugeben. In seine Heimat transportiert, starb er bald darauf an den Folgen der erlittenen Verletzungen. Die Automobilinsassen entkamen unerkannt.

Die Ernennung des Geheimrats Seitz zum Gouverneur von Kamerun ist vollzogen worden, nachdem der jetzige Gouverneur v. Puttkamer in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden ist. Herr Seitz wurde 1863 in Seckenheim bei Mannheim geboren. Von 1891-94 war er als badischer Amtmann in Mannheim tätig und trat dann bei der Kolonialabteilung ein. Von 1895-99 wurde er in Kamerun verwendet, wo er häufig auch in längeren Zeiträumen den Gouverneur vertrat. Seit 1899 arbeitete er wieder in der Kolonialabteilung und wurde dort 1902 zum vortragenden Rat befördert. Dort fiel ihm besonders die Erledigung der Statsachen zu. Das große Geschick, das er dabei bewies, wird ihm in Kamerun zu einem zweckentsprechenden finanziellen Ausbau dieser an sich außerordentlich reichen Kolonie von Vorteil sein können. Der neue Gouverneur wird am 10. Juni von Hamburg aus die Ausreise in die Kolonie antreten.

Aus Stettin wird berichtet: Der Förster Krüger aus Eggesin, der sich am Sonntag früh 3 Uhr in sein Revier begeben hatte, wurde erschossen aufgefunden. Allem Anschein nach hat, wie die „Stett. Neuest. Nachr.“ melden, ein Kampf mit Wilderern stattgefunden. Den Tätern ist man bereits auf der Spur.

Halle a. d. S., 14. Mai. In Alten sind von 24 Hochzeitsteilnehmern 10 nach dem Genuß von Rinderbraten so schwer erkrankt, daß sofort ärztliche Hilfe und der Abbruch der Feier nötig wurde. Das Brautpaar ist am schwersten erkrankt.

Gera, 13. Mai. Der Rentier Klemm und seine Frau haben sich der „Frlst. Ztg.“ zufolge mit Morphin vergiftet. Furcht vor Strafe wegen jahrelang fortgesetzter anonymen Briefschreibereien war die Ursache.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Mai. Bis 12 Uhr mittags sind 367 Wahlergebnisse bekannt, davon sind 154 Stichwahlen. Gewählt wurden 213 Abgeordnete und zwar 56 Christlichsoziale, 56 Sozialdemokraten, 7 Deutschfortschrittliche, 5 deutsche Volkspartei, 26 kathol. Zentrum, 5 Jungtschechen, 4 liberale Tschechen, 8 deutsche Agrarier, 5 Ruthenen, 9 Italiener, 14 sloven. Volkspartei. Die übrigen sind zersplittert.

In Wien stand am Montag die Diakonissin Lucie Isa Lorenz, genannt Schwester Isa, wegen Mordversuchs vor den Geschworenen, weil sie aus Liebe zu ihrer Freundin deren geschiedenen Gatten, einen Bahnbeamten,

zu erschließen versucht hatte, um die Freundin von dem Peiniger zu befreien. Trotz ihres offenen Schuldbekenntnisses wurde die Angeklagte von den Geschworenen einstimmig freigesprochen. Die Psychiater hatten sie als eine Person bezeichnet, die der Drang zum Märtyrertum und zur Aufopferung zu ihrer Tat angetrieben habe. Das dichtgefüllte Auditorium brach bei dem Urteil in stürmische Bravorufe aus.

Frankreich.

Paris, 15. Mai. Heute nachmittag wurde unter dem Vorsitz des Ackerbaueministers der erste internationale Jagdkongress eröffnet, welcher die Beratung aller forstlichen und wirtschaftlichen Jagdfragen bezweckt. Als Vertreter Deutschlands nehmen an dem Kongress u. a. teil: Fürst zu Stolberg-Wernigerode und der Botschaftsattaché Prinz zu Wied.

England.

London, 15. Mai. Die Berufung des Norddeutschen Lloyd gegen das Urteil in Sachen der Kollision zwischen dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ und dem englischen Dampfer „Drinoco“ in Cherbourg im November 1906 wurde abgewiesen.

Italien.

Catania, 15. Mai. Der Stromboli entwickelte gestern nachmittag wieder eine außerordentliche Tätigkeit. Heute morgen um 7 Uhr 5 Min. erfolgte eine heftige Detonation, verbunden mit starkem Auswurf von schwarzem Rauch, Steinen und mit unterirdischem Getöse. Der Zustand des Aetna ist unverändert.

Rußland.

Petersburg, 15. Mai. Während der Prüfung in der Akademie für Militärmedizin drangen einige zurückgewiesene Studenten in den Hörsaal ein und gossen auf den Boden eine übelriechende Flüssigkeit, um den Fortgang der Prüfung zu verhindern. Infolgedessen ordnete die Regierung die Schließung der Akademie bis zum Herbst an und gestattete nur die Prüfung zu dem letzten Kurs.

Ein Anschlag auf den Zaren? Eine Meldung des „Daily Telegraph“ aus Petersburg besagt, es wäre in der vorigen Woche ganz zufällig der gefährlichste Anschlag gegen den Zaren seit den Tagen der Defabriken zufällig durchkreuzt und entdeckt worden. Die Terroristen hätten vor ein paar Monaten, als sie erkannten, daß Stolypin, sein Kabinett und der Kaiser es ernst mit den konstitutionellen Staatsinstitutionen meinten und daß ihnen damit der Boden unter den Füßen weggerissen werde, beschlossen, zum Königsraub zu schreiten. 80 unerschrockene Verschwörer hätten sich gefunden, um den Plan auszuführen, der dahin zielte, von den gelegentlichen Rekrutenvereidigungen und der Ungebild der Kaiserin gegen die ewigen Polizeimahregeln Nutzen zu ziehen.

Man habe keine Zusammenkünfte der Verschwörer mit der Dienerschaft feststellen können, obschon man dergleichen argwöhnte. Dagegen sei eine Anzahl Reserveoffiziere in den Anschlag verwickelt. Am 2. Mai ging der Anschlag der Vollendung entgegen. Zu zweien und dreien schlichen sich die Verschwörer in Jarosko Selo ein; am Freitag waren 34 an Ort und Stelle, bis zum Sonntag sollten alle 80 dort versammelt sein und dann die Schreckenstat verübt werden. Durch einen Zufall wurde der Anschlag entdeckt, und als dann die 34 still verhaftet worden waren, fand man bei ihnen Papiere, die die Festnehmung der übrigen in Petersburg ermöglichten.

Ufrika.

Pretoria, 15. Mai. Die Freiwilligen von Pretoria haben den Befehl erhalten, zu einer Mobilmachung jeden Augenblick bereit zu sein. Der Ackerbauminister erklärte, daß zu einer Beunruhigung kein Anlaß bestehe.

Amerika.

New-York, 14. Mai. Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin, Charlemagne Tower, ist mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ nach Deutschland abgereist.

Verschiedenes.

Bei Kanalisationsarbeiten wurde unter dem Dom in Gnesen ein Topf mit Dukaten im Wert von mehreren tausend Mark gefunden. Das Domkapitel erhebt Anspruch auf den Fund, der aber vorläufig polizeilich beschlagnahmt wurde.

Transvaal will eine Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling für Bewässerungsanlagen, Eisenbahnzwecke u. s. w. aufnehmen. Auf eine Anfrage Bothas erklärte sich die englische Regierung bereit, die Garantie für diese Anleihe zu übernehmen.

Der Mond als Wettermacher abgesetzt. Ueber den angeblichen Einfluß des Mondes auf das Wetter äußert sich der „Kosmos“, das bekannte Organ der über 3300 Mitglieder zählenden gleichnamigen Gesellschaft der Naturfreunde, wie folgt: Schon seit den ältesten Zeiten hat man geglaubt, aus der Konstellation der Himmelskörper Schlüsse auf die kommende Witterung ziehen zu können, und vor allem wurde dem Mond ein Einfluß auf das Wetter zugeschrieben, den ja auch die falsche Theorie annahm. Die meisten Lehren darüber sind wohl nur aus zufälligen Beobachtungen abgeleitet und verallgemeinert worden; wenn aber auch die Wissenschaft sie verwirft, so besteht doch noch immer die volkstümliche Ansicht, daß der Mond durch seine verschiedenen Lichtgestalten die Witterung mächtig beeinflusse.

„Ich brauche kölnisches Wasser,“ rief sie Juliana aufgeregt entgegen; „Eduard scheint schwächer geworden zu sein!“

Juliana blickte sie einen Augenblick forschend an und eilte ohne ein Wort der Erwiderung in das Krankenzimmer. Das erste, was ihr hier auffiel, war ein eigentümlicher, süßer Geruch, der das Gemach erfüllte und das Atmen zu erschweren schien. Sie trat an das Bett heran und betrachtete aufmerksam den Patienten. Seine Lage war fast noch die gleiche, wie vor einer halben Stunde, dennoch wußte Juliana, daß eine große Veränderung sich vollzogen hatte. Die Züge waren eingefallen, die Augen geschlossen und der Kopf hatte sich ein wenig auf die Brust herabgesenkt. Sie neigte sich über ihn und rief seinen Namen; dabei schien jener starke Geruch sich ihren Sinnen noch stärker bemerkbar zu machen. Eine gräßliche Angst bemächtigte sich ihrer, unwillkürlich presste sie beide Hände auf ihr Herz.

In diesem Augenblick trat Lady Diana wieder ein; sie trug ein großes Glas kölnisches Wasser in der Hand.

„Dies wird ihn beleben,“ flüsterte sie und wollte an das Bett herantreten.

Aber Juliana wandte sich um und erfaßte sie am Handgelenk.

„Verlassen sie ihn,“ sagte sie mit harter, fremdklingender Stimme; „Sie haben genug getan!“

Lady Diana suchte sich von ihrem Gast zu befreien.

„Was soll dies bedeuten?“ fragte sie anscheinend überrascht. „Warum sprichst Du so eigentümlich mit mir?“

Statt jeder Antwort verbarg Juliana ihr Gesicht in beiden Händen und sank, wie von einem schweren Schlag niedergebengt, auf einen Stuhl nieder.

Lady Diana beobachtete sie mit giftigen Blicken, und doch nicht ohne eine gewisse Furcht. Rasch die Lage erfassend, erkannte sie, daß sie in Julianas Gewalt gegeben war, falls sie das Mädchen nicht zum Schweigen bringen konnte.

„Ich glaube, Du bist halb von Sinnen,“ begann sie in festem Tone. „All dieser Kummer der letzten Tage hat Deinen Geist verwirrt. Weil Dein Onkel ohnmächtig —“

Mit einem schmerzlichen Stöhnen fiel ihr Juliana ins Wort:

„Mein Onkel ist tot, und Sie wissen es wohl! Vielleicht können Sie anderen Sand in die Augen streuen, mich vermögen Sie nicht zu täuschen. Ich verstehe nun alles, was mir manchmal rätselhaft schien!“

Sie trat wieder ans Bett, drückte einen Kuß auf die kalte Stirn des Toten und verließ das Zimmer.

Allein es lag nicht in Lady Dianas Absicht, sie schon freizugeben, sie folgte ihr auf dem Fuße nach.

„Du benimmst Dich sehr häßlich gegen mich, Juliana,“ sagte sie mit bebenden Lippen. „Ich verstehe nicht im entferntesten, was Du meinst. Wenn Eduard tot ist, muß er im Schlaf gestorben sein. Ich saß ganz still neben dem Bett und beobachtete ihn; plötzlich sah er so sonderbar aus, daß ich ihn beim Namen rief. Als er mir nicht antwortete, glaubte ich, er sei ohnmächtig, und eilte weg, um kölnisches Wasser aus meinem Zimmer zu holen. Findest Du etwas auffallendes dabei?“

Juliana richtete ihre großen, dunklen Augen auf Lady Dianas Gesicht.

„Ich glaube Ihren Worten nicht,“ sagte sie fest, „ich weiß, daß Sie nicht die Wahrheit sprechen. Aber fürchten Sie nichts, ich verstehe zu schweigen. Mein Onkel liebte Sie, noch vor einer halben Stunde las ich es in seinen Augen. Seit Jahren haben Sie seine Liebe mit Füßen getreten, Sie haben ihn lächerlich zu machen gesucht, und schließlich war er Ihnen eine lästige Fessel; darum — darum haben Sie sich freigemacht. Für jedermann wird sein Tod ein natürlicher sein, lassen wir es dabei; aber vergessen Sie nie, daß es eine Person in der Welt gibt, die Ihr Geheimnis kennt. Ich verlasse jetzt dieses Haus und hoffe, nie wieder mit Ihnen in Berührung zu kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Am meisten hört man die folgenden Sätze: „Der Vollmond hat die Kraft, die Wolken zu zerstreuen“, und „Mondwechsel bringt auch Wetterwechsel“, obwohl diese beiden Sprüche durch langjährige, sorgfältige Beobachtungen einwandfrei widerlegt worden sind. Auf den Luftdruck ist allerdings ein Einfluß des Mondes festgestellt worden (atmosphärische Ebbe und Flut), insofern das Barometer bei der Flut steigt und bei der Ebbe fällt, also dem Gange des Mondes entsprechende Schwankungen aufweist. Die höchsten, bisher berechneten Schwankungen übersteigen jedoch nicht 0,7 mm, außerdem übertragen sie sich nur auf die dem Meere benachbarten Luftmassen und können daher nur in der Nähe des Meeres beobachtet werden. Die volkstümlichen Ansichten über den Einfluß

des Mondes auf das Wetter müssen somit als irrig angenommen werden; die bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen über diese Einwirkung sind noch sehr fraglich und genügen keinesfalls, um irgend eine Prognose darauf gründen zu können.

— Vorsicht beim Durstlöschen. Alljährlich treten in der warmen Jahreszeit auch bei Erwachsenen heftige und bisweilen langwierige Magen- und Darmstörungen auf. Nach den Beobachtungen der Aerzte sind diese Störungen nicht selten auf den Genuß eiskalter Getränke, namentlich auch der auf den Straßen feilgehaltenen und eiskalt verabsolgt Mineralwasser, Sodawasser und dergleichen, zurückzuführen. Zur Vermeidung erster Gesundheitsstörungen ist also hier Vorsicht geboten. Insbesondere sollen

derartige kalte Flüssigkeiten niemals in größeren Mengen auf einmal, sondern nur langsam, schluckweise getrunken werden. Auf diese Weise wird auch der Zweck, den Durst zu löschen, besser und nachhaltiger erreicht.

— Achtung! Goldregen! Von Mitte Mai ab kommt der Goldregen wieder zur Blüte. So sehr uns dieser unsere Rabatten und Gärten umsäumende Zierstrauch durch den Reichtum und die Farbenprächtigkeit seiner goldgelben Blüten aber auch erfreut, so sehr muß vor den letzteren gewarnt werden, da sie ein starkes Gift enthalten, das tödlich wirken kann. Man hüte also insonderheit die Kinder vor dem Goldregen und schärfe ihnen aufs strengste ein, dessen Zweige und verführerisch leuchtende Blüten nicht in den Mund zu nehmen.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung des Fleisch- pp. Bedarfs für die Küche des Trainbataillons Nr. 14 in Durlach auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1907 einschließlich öffentlich verdingt werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen vom 20. d. Mts. ab bis zur Terminstunde auf dem Geschäftszimmer des Trainbataillons Nr. 14 in Durlach an den Wochentagen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Lieferungsangebote, versehen mit der Aufschrift „Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren“, sind portofrei spätestens zur Terminstunde an das Trainbataillon Nr. 14 in Durlach einzureichen.

Karlsruhe, 10. Mai 1907.
Intendantur XIV. Armeekorps.

Privat-Anzeigen.

Ein noch gut erhaltener eiserner **Herd**

ist wegzugshalber sehr billig zu verkaufen **Gröninger 27, 2. St.**

Ein gut erhaltener Sportwagen mit Gummireifen ist zu verkaufen

Mittelstraße 14.

Zu verkaufen ein **Schaufenster-Auslagegestell**
Karlsruhe, Adlerstr. 43
im Laden.

Billig zu verkaufen:

2 neue hochhaupte Bettladen mit

Aussatz, lackiert, zu **38 M**

1 Kinderbettlade **4 M**

1 schöne Anrichte billig

Serwigstraße 32, 2. Hinterh.

Karlsruhe, Schlachthof.

Wanzenfallen!

Vertilgen Wanzen und Brut radikal.

Stück 10 S, 5 Stück 45 S.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Schön möbl. Zimmer

mit oder ohne Klavier ist auf

1. Juni zu vermieten. Zu er-

fragen **Friedrichstr. 5, 2. St.**

Ein anständiger Arbeiter

kann sofort Wohnung erhalten

Kelterstr. 1, 2. St.

Schöne Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu

vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Fussbodenglanzack

Ia. Qualität, in allen gangbaren Farben, per Pfd. **50 Pfg.**

Philipp Luger u. Filialen.

Für die **Einstellung von Arbeitern** und zur **Vermittlung geeigneter Wohnungen** haben wir in unserem Verwaltungsgebäude eine besondere

Abteilung für Arbeits- und Wohnungsnachweis

eingerrichtet.

Arbeitsgesuche, sowie Anmeldungen von Wohnungen, Zimmern, Schlafstellen mit und ohne Verköstigung werden in diesem Bureau entgegen genommen und können entsprechende Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Maschinenfabrik Gritzner.

Ein kleines Quantum in

Samos- u. Clemené-Rosinen

habe noch abzugeben, per Zentner **Mk. 25.—**

Philipp Luger u. Filialen.

Unübertroffen in Güte und Haltbarkeit sind meine

Fussboden-Lacke



Marke

Turmberg

in jedem gewünschten Farbenton zu haben. Ferner empfehle: **Schlemmcreide, Leim u. Pinsel, Emailfarben, Wasserfarben, trockene Farben, Farben in Öl, dick und streichrecht nach jedem Muster in allbekannter vorzügl. Qualität zu äußersten Preisen.**

H. Thiemann, Durlach, Hauptstr. 74,

en gros. Drogen-, Material- u. Farbwaren. en detail.

Had- und Häufelpflüge, Federich-Pflapparate, sämtliche Feld- und Gartenhandgeräte, Rebspritzen, Rebenschwefel, Kupferklebekalkmehl, Schwefel, Kaffabast, Baumwachs, Rasenmäschinen, Rasensprenger, Gartenspritzen, Schläuche, eiserne und hölzerne Gartenmöbel etc.

empfeht in großer Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Werderstraße 5 ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Ecke Turmberg- und Schillerstraße, 1. Stock.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, Hinterhaus 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Pfünzstraße 59.**

Am Himmelfahrtstage wurde im Badischen Hof ein **steifer Gut** mit blauem Futter vertauscht. Im Schweißleder ist durchlöcherter Monogramm **J. M.** Bitte um Rückgabe und Umtausch.

A. Pörr.

Bodenöl p. 35

garantiert geruch- und staubfrei. **Philipp Luger u. Filialen.**

Schöne Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Mansarde und allem Zubehör ist in schöner freier Lage an ruhige, ordnungsliebende Familie auf 1. Juli oder später zu vermieten **Gröningerstraße 25 I.**

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten **Gröningerstr. 27.**

Zwei 3-Zimmerwohnungen, eventl. auch zu einer Wohnung von 6 Zimmern, per 1. Juli zu vermieten **Friedrichstr. 7.**

Eine schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung ist in der Seboldstraße 24 2. Stock mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas und Wasserleitung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. **A. Leussler, Lammstraße 23.**

Schöne Wohnung

mit 5 Zimmern, Glasabschluss, Veranda, Badezimmer, Mansarde und Keller zu vermieten

Hauptstraße 63.

Gröningerstr. 44 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Balkon und vielem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Moltkestr. 8, 3. St. r.

Gut möbliertes Zimmer

in freier Lage zu vermieten **Ecke Turmberg- u. Schillerstr. 4 a,** 1 Treppe.

Eine schöne 5-6 Zimmerwohnung in gutem Hause mit freier Aussicht für Juli oder später gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 164** an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Spitalstr. 17, 2. St.

Auf 1. Juni oder später suche ich eine tüchtige

Köchin

bei gutem Lohn. **Frau Fabrikdirektor Kommel.**



August Schindel jr.

Hauptstraße 69 **Durlach** Hauptstraße 69

Reellstes und billigstes Geschäftshaus am Platze
für
Herren-, Knaben- und Berufskleider.

Gleichzeitig empfehle ich:

Wash-Anzüge von **1.50** an
Wash-Blusen von **0.60** an
Lüsterjacketen Größe 46/54 von **2.75** an
Zwirnjuppen Größe 46/54 von **1.30** an
Lodenjoppen Größe 46/54 von **2.50** an
bis zu den feinsten Sachen.

ferner: **Sport- u. Touristenhemden,**
Sport-Vorhemde, weiße u. farbige
Herrenwäsche, Krawatten, Hosenträger,
Socken, Taschentücher,
Sweaters, einzelne Washhosen etc.
in reichhaltiger Auswahl.

Streng reelle Bedienung bei billigen festen Preisen!

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Zu dem am Pfingstmontag stattfindenden **Mai-Ausmarsch** unseres Korps laden wir hiermit unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung kameradschaftlichst ein. Anzug: Dienstanzug, dunkle Hosen, in Mützen, Gurt ohne Beil und Seil. Sammlung um 6 Uhr auf dem Marktplatz. Richtung: Mittnerstraße - Thomashof - Hohenwettersbach - Tiefentalerstraße - Lindenkeller - Durlach. Auf dem Lindenkeller von 11 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Frühschoppenkonzert.**

Das Kommando:
Karl Preiß.
Emil Zele.

Frauenverein Durlach.

In den nächsten Tagen werden die Jahresbeiträge für 1907 bei den Mitgliedern erhoben und der Jahresbericht für 1906 ausgegeben; indem wir den Inhalt des Jahresberichts zu geneigter Beachtung empfehlen, bitten wir die Mitglieder, uns auch dieses Jahr durch ihre Beiträge kräftig zu unterstützen. Die Sammlerin ist ermächtigt, von neu Eintretenden Mitgliedern Beitrittserklärungen und Beiträge entgegen zu nehmen; außerdem können Beitrittserklärungen jederzeit bei der Präsidentin Frau Stadtpfarrer Specht abgegeben werden.

Der Veirat: Specht, Stadtpfr.

Spargeln p. 22.

gehobte Qualität, treffen heute nochmals ein

Philipp Luger u. Filialen.

Eine Partie gebrauchte leere

Flaschen

kauft die Weinhandlung
Gg. Fr. Schweigert,
Zehntstr. 2, Durlach, Telephon 99.

Grözingen.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Abraham Marx,

Pferdehändler,

nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Grözingen den 16. Mai 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Marx.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. ds. Mts. um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Karlsruhe statt, vom Portale des neuen israelit. Friedhofes aus.

Auf die Pfingstfeiertage

empfehle ich meine aus den feinsten Zutaten und aus Landbutter hergestellten

Ruchen und sonstige Backwaren,

sowie meine stets frischen Ciernudeln.

Gleichzeitig bringe ich meine **Brot- und Feinbäckerei** in nur la. Waren in empfehlende Erinnerung.

Auf Wunsch auch ins Haus gebracht.

Hochachtungsvoll

Friedrich Birmelin,

Brot- und Feinbäckerei, Hauptstraße 68.

Wirtschafts-Gröfning.

Den verehrlichen Einwohnern von Durlach und Umgebung teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage die

Wirtschaft zur Traube

übernommen und eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, durch gute Getränke und Speisen, sowie eigene Schlachtung meine werten Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Johann Kunz, Metzger und Wirt.

2 ordentliche Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten
Schwanenstr. 4, 1. St.

Blauflie, 2 $\frac{1}{2}$ Viertel
zu verkaufen **Schillerstr. 4.**

Oskar Gorenflo

Postlieferant,
empfehl:

Blutfrische

Rehböcke, Ziemer, Schlegel,
Bügel, Ragout,
Fasanen, Wildenten,
Waldschneepfen.

Frischgeschlachtete
Franz. Pouarden, junge Enten,
junge Hähnen, Länben, junge Gänse,
Suppenhühner.

Große Auswahl in lebendfrischen
Fluss- u. Seefischen.

Brüsseler Treibhausstrauben,
Erdbeeren,
Neue Australische Äpfel,
Blut-Orangen,
Brüsseler Treibhauspfirsiche.

Täglich frischgestochene
Schweinger Tafelspargeln
zu jeweils billigstem Tagespreis.

Neue
Algier-Kartoffel, Wintermalkartoffel,
Sammermalkartoffel,
Katjesheringe.

Auf Pfingsten

empfehle **Bund, Kranz, dider**
Ruchen, Streufellruchen, ist.
Badwert etc., alles in bekannter
Güte mit frischer Landbutter ge-
backen, **ist. Badmehl** zu billigen
Preisen.

Orangen von 5 Pfg. an,
Zitronen von 6 Pfg. an.

W. Gräther, Hauptstr.

Ein Sportwagen
mit Dach ist billig zu verkaufen
Auerstraße 50, 3. St.

Boranschliche Witterung am 17. Mai:
Veränderlich mit Regenfällen, kühl.

Hierzu eine Beilage.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass unter Garantie für
 Grösste Auswahl in deutschen und engl. Stoffen stets am Lager. tadellosten Sitz
 Durlach. Fr. Widmann, Hauptstrasse 32.

Widmann

Große Auswahl in modernen
Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzügen
 Anzahlung von Mk. 2.— an.

Neuheiten in
Damen- Costümen, Röcken,
 Unterröcken, Blusen,
 Mänteln, Kleiderstoffen
 Anzahlung von Mk. 2.— an.

**Möbel, Betten,
 Ausstattungen**
 zu außergewöhnlich leichten Zahlungsbedingungen.

Credithaus Wittmann
 Karlsruhe
 Lammstraße 6. Lammstraße 6.

Eier! Eier!
 in frischester Ware treffen wöchent-
 lich mehrmals bei mir ein in allen
 Sorten und empfehle solche zum
Einlegen à 100 Stück zu M. 5.10,
 5.30, 5.60, Auslese M. 5.80.
Gustav Ziemann, Hauptstr. 65.

Vermisst
 wird niemals der Erfolg beim Gebr. von
Stechenpferd-Teerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Nadebeul
 mit Schutzmarke: Stechenpferd.
 Es ist die beste Seife gegen alle Arten
 Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie
 Mitesser, Finnen, Pusteln, Blättchen, rote
 Flecke, Flechten etc. à St. 50 Pf. in
 beiden Apotheken.

Ein jugendlicher Arbeiter
 kann sofort eintreten
Metallgießerei Mohr.

Ein tüchtiges Mädchen,
 das etwas kochen kann, tagsüber
 sofort gesucht
Werderstraße 9, 2. St. r.

Ein braves, fleißiges **Monats-**
mädchen gesucht. Zu erfragen bei
 der Expedition d. Bl.

Zwei tüchtige **Steinrichter** für
 Schichtensteine in meinen Stein-
 bruch bei Durlach sofort gesucht;
 zu melden bei **August Gerhard**
Wiw., Baugeschäft, Karlsruhe,
 Kronenstraße 36.

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
 mit Schuppen, noch neu,
 in einem größeren Orte des Bezirks
 Durlach, in günstiger Lage, zu
 Spezerhandlung geeignet, ist
 preiswert zu verkaufen. Zu er-
 fragen bei der Exped. d. Bl.

Glycerin-Schwefel-Milchseife
 aus der kgl. Bayer. Hofparfümeriefabrik
C. D. Wunderlich, Fürnberg, dreimal
 prämiert, allgemein beliebt zur Erlangung eines
 blendend reinen Teints, sowie gegen Haut-
 ausschläge, Hautschärfe, Hautjucken. Un-
 entbehrlich für Damen und Kinder, à 35 J.
Wunderlich's Perle-Teerseife, à 35 J.
Teerschwefelseife, à 50 J., in der
Apothekerie Aug. Peter.

Tuschkohlen
 in vorzüglicher Qualität liefert billigst
Otto Biesinger,
 Blumenstraße 15.

Condensierte Milch
 mit dem „Schlüssel“ ist die beste,
 dieselbe eignet sich insbesondere
 für Säuglinge.

Zauber
 verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugend-
 frisches **Aussehen,** zarte, weiße, sammet-
 weiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
 Alles dies erzeugt die **echte**
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Nadebeul
 mit Schutzmarke: Stechenpferd.
 à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.
 Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.

Wegen Geschäftsaufgabe
 verkaufe sämtliche garnierte und
 ungarinierte
Damen- u. Kinderhüte
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Luise Letzelter,
 Amalienstraße 25, I.
 Dasselbst ist ein großer **Glas-**
kasten, als Bücher- oder Woll-
 kasten zu gebrauchen, sowie ein
langer Tisch und **Spiegel** billig
 abzugeben.

Offenburger Lose
 Ziehung 6. Juni 1907
Bar Geld
 sofort mit 80% auszahlbar
25000 Mark
 1. Hauptgewinn
5000 Mark
 499 Gewinne zusammen
20000 Mark
 Günstigste Gewinnchancen!
 50% der Einnahme wird verlost.
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
 Porto u. Liste 25 Pf.)
 empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E.
 Langestr. 107.

Rebhuhnfarbige Hühner
 1906er Brut zu verkaufen.
Chr. Bauer, Auerstr. 52.

Weiss- u. Rotwein
 — garantiert rein —
 Liter von 48 Pf. an, 1/2 Liter 12 Pf.
Adler-Propaganda August Peter.

Filigran-Arbeit
 hierselbst für kurze Zeit.

Herstellung von
Uhr- und Halsketten, Armbändern, Broschen, Haar- und
Ballschmuck, Kleiderreinsäßen, Verzierungen von Wand- und
Büchertaschen, Fopphäuten etc., nebst Blumenkörbchen aus
farbigem Draht und Wolle gefertigt.
 Beige hiermit an, daß ich hierselbst für kurze Zeit einen **Unterricht in Filigran-**
Arbeit eröffnen habe und lade die geehrten Damen zur Beschäftigung derselben in meiner
 Wohnung **Hotel zur Karlsburg, Saal parterre links** ergebenst ein.
 Die Arbeit ist nicht nur interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst
 Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der
 Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1 M., für Kinder
 50 J. und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die nötige
 Fertigkeit zur selbständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material
 dazu ist sehr billig (ein Kästchen mit Anfangs Material M. 1.20) und ist dadurch jedem
 die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich
 von morgens 8-12 und nachmittags 2-7 Uhr; für Damen, die Tage über keine Zeit
 haben, Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8-10 Uhr. — Herr Hofbuchbinder
Link hat die Güte, mir in seinem Schaufenster die Ausstellung von Blumenkörbchen
 und Schmuck zu gestatten.
Josepha Theben.

Atelier
 für künstlichen Zahnersatz,
 Plombierungen aller Art,
 Kronen- u. Brückenarbeiten,
 schmerzloses Zahnziehen
 mit und ohne Narkose.
 Schonende Behandlung
 und billige Berechnung.
H. Garrecht,
 Dentist,
 Hauptstrasse 64 II
 im „Goldenen Löwen“.
 Das Fehlen der Zähne
 schadet der Gesundheit

*Schönheit der Zähne
 ist eine Zierde.*

Die beste Maus- u. Rattenfalle der Welt
 ist der neueste
Massenfänger
 mit Wasserfüllung und Spiegel, zu haben zum Preis von 2 M. bei
K. Leussler, Lammstraße 23.